

## Die Frösche von Halberstung!

An der Sandbach feuchtem Strand  
gibt´s Frösche, wie nirgends sonst im Land.

Grüne, graue, schlanke, plumpe,  
vom Laubfrosch bis zur dicken Unke.

Von Stolz gebläht ist uns´re Brust,  
wir singen laut, voll Freud´ und Lust;

Und jeder hört´s, der´s hören mag:

*Quak, quak, quak – quak, quak, quak!*

Wir sind in Halberstung zuhaus  
Und kennen uns mit Wetter aus.

Der Elmar Gunsch weiß doch nie recht,  
ob´s morgen schön wird oder schlecht.

Doch steh´n wir oben auf der Leiter,  
dann wird´s bestimmt bald wieder heiter.

Vergessen ist dann Müh´ und Plag´:

*Quak, quak, quak – quak, quak, quak!*

Wir, die Frösch von Halberstung,  
gehen mit der Zeit und sind nicht dumm.

Die alten Brunnen sind nicht mehr,  
´ne Wasserleitung musste her;

Allzu groß war die Gefahr:

Wisst ihr, wie´s im Märchen war?

Prinzessin saß am Brunnenrand,  
hat den Frosch zum Prinz ernannt.

Keiner von uns Prinz sein mag:

*Quak, quak, quak – quak, quak, quak!*

Weil wir allen Leut´ nur nützen,  
muss man uns gesetzlich schützen.

Bei der Fahrt durch Halberstung,  
macht bitte langsam, schaut euch um.

Wir wollen auch spazieren geh´n

Und totgefahren ist nicht schön.

Wir danken`s euch dann Tag für Tag:

*Quak, quak, quak – quak, quak, quak!*

Schafft euch ein gutes Kochbuch an,  
schaut was man alles kochen kann.

Vom Rind, vom Kalb, vom Fisch, vom Schwein,  
es müssen nicht uns're Schenkel sein.

Wir sind zu gut für euer Essen,  
dann lieber noch vom Storch gefressen.

Es klänge doch traurig, ohne Frag´  
aus einem Rollstuhl unser:

*Quak, quak, quak – quak, quak, quak!*

Man sagt, wir Frösche seien kalt,  
doch wer uns kennt, der merkt es bald;  
auch in uns drin schlägt warm ein Herz,  
das fühlt genau wie ihr den Schmerz.

Wir fressen höchstens Mücken, Schnaken,  
die euch im Sommer so sehr plagen.

Dass keiner über uns je klag´:

*Quak, quak, quak – quak, quak, quak!*

Drum schont die Frösche, seid nicht dumm,  
meint auch der Storch von Leiberstung

Ohne Frösche keine Störche, ohne Störche keine Kinder.  
Ohne Kinder keine Freunde und am End´ nur alte Leute.

Nun – das wär doch gar nicht schön  
und Halberstung tät´ zugrunde geh´n

Lebt so, dass jeder Zukunft hat:

*Quak, quak, quak – quak, quak, quak!*

---

Ein (schriftdeutsches) Werk der Mundartdichterin **Elisabeth Vollmer** aus Sinzheim

Geschrieben im Jahr 1985 zum 75-jährigen Jubiläum des Gesangvereins Eintracht Halberstung  
und von Kindern in Froschkostümen beim Festbankett im Festzelt vorgetragen.

Die „Froschkinder“ in sehr schönen Kostümen entsprangen einer Aktion des Vereins  
„Freunde der Heimatpflege Halberstung“ unter ihrem Vorsitzenden Udo Meier

---